

Gemeinderat - öffentlich - vom 24.04.2018
1) TOP Bürgerfragen

Keine.

2) TOP 1-030/18 Schöffenwahl - Vorschlagsliste für die Amtsperiode 2019-2023

Beschluss:

Für die Aufnahme in die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffen für die Amtszeit 2019 – 2023 werden vorgeschlagen (durch Wahl mit der notwendigen Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder des Gemeinderates):

1. Wahlgang:

Monika Winterhalder
Peter Jakob Rögele
Elisabeth Maria Blaurock
Ursula Frese

2. Wahlgang:

Niemand

3. Wahlgang:

Reiner Wolff
Thomas Wolf
Kerstin Rüllke

4. Wahlgang:

Lucia Aberle

3) TOP 1-043/18 Zweiter Oberbürgermeister-Stellvertreter - Wahl

Da kein Gemeinderatsmitglied widerspricht, wird auf Vorschlag des Vorsitzenden die Wahl des zweiten Oberbürgermeister-Stellvertreters in offener Wahl per Akklamation vorgenommen.

Herr Oberbürgermeister Pauly: Er danke Herrn Stadtrat Roland Erndle für die Wahrnehmung der Aufgabe.

Herr Stadtrat Roland Erndle: Es sei ihm eine Ehre gewesen, dieses Amt wahrzunehmen. Er habe versucht, sein Ehrenamt bestmöglich auszuführen. Für die Unterstützung der Verwaltung bedanke er sich explizit bei Frau Wenzler, Frau Grüninger, Frau Baier und Frau Klingele.

Beschluss: Als zweiter Oberbürgermeister Stellvertreter ab dem 25.04.2018 wird gewählt

Stadtrat Nico Reith

(28 Ja, 4 Enthaltungen)

4) TOP 1-039/18 Annahme von Spenden - Genehmigung durch den Gemeinderat

Beschluss:

Der Annahme der in der Anlage verzeichneten Spenden wird zugestimmt.

(einstimmig)

5) TOP 1-040/18 Gebührenhaushalte - kalkulatorische Zinsen

Beschluss:

Der Berechnung des kalkulatorischen Zinssatzes wird zugestimmt; er ist vom Rechnungsjahr 2019 an bis auf weiteres in Höhe von 2,36 % der Verzinsung des Anlagekapitals zugrunde zu legen.

(einstimmig)

6) TOP 2-009/18 Städtische Hallen – Zulassung der Medienberichterstattung bei politischen Veranstaltungen

Herr Oberbürgermeister Pauly führt in Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass er sich der Stimme enthalten werde.

Herr Stadtrat Hall: Der Beschlussvorschlag stelle keine Form der politischen Auseinandersetzung dar. Außerdem sei der Beschlussvorschlag nicht praktikabel. Herr Amtsleiter Haller müsste stets Verstöße prüfen.

Frau Stadträtin Weishaar: Es gäbe politisch extreme Gruppen. Diese sollten nicht durch allgemeine Veranstaltungsbedingungen, sondern politisch eingegrenzt werden. Offenheit sollte gewahrt werden. Die GUB-Fraktion werde sich enthalten oder gegen den Beschlussvorschlag stimmen.

Herr Stadtrat Dr. Wagner: Aus seiner Sicht finde politische Auseinandersetzung anders statt. Eine Ausgrenzung durch Paragraphen halte er für nicht gut. Problematisch sehe er die Kontrolle des Beschlusses. Die FDP scheue die politischen Auseinandersetzungen mit politischen Mitbewerbern nicht.

Beschluss: Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, den dargestellten Passus in den AVBs/Benutzungsordnung/Mietverträgen der aufgeführten städtischen Hallen und Räumlichkeiten zu ergänzen.

(4 ja, mehrheitlich nein, 10 Enthaltungen)

7) TOP 2-010/18 Weihnachtsmarkt 2018 / Konzeption und Organisation - Vergabe

Dem Gremium liegt die Tischvorlage 2-011/18 vor.

Herr Oberbürgermeister Pauly führt in die Thematik ein. Die Verwaltung habe ein einziges Angebot von *Iikedifferent erhalten. Diese hätten 2016 den Weihnachtsmarkt bereits erfolgreich ausgeführt.

Herr Stadtrat Kuttruff: Die Art und Weise der Präsentation der Sitzungsvorlage halte er für nicht schlüssig. Weder das Angebot noch Eckdaten der Ausschreibung seien dem Gremium vorgelegt worden. Die FDP könne dem Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Herr Stadtrat Hall: Herrn Stadtrat Kuttruffs Wünsche könnten sicherlich nachgereicht werden. *Iikedifferent habe 2016 ein schlüssiges Konzept vorgestellt.

Frau Stadträtin Weishaar: Die 2016 durchgeführte Weihnachtsmarktveranstaltung durch *Iikedifferent diene als Vorlage für die Entscheidung. Für dieses geplante Projekt sei es aus ihrer Sicht Wert, 10.000,00 € städtische Mittel einzubringen.

Herr Stadtrat Blaurock: Die Bewerber hätten 2016 schon einmal einen wunderschönen Weihnachtsmarkt veranstaltet.

Herr Stadtrat Rögele: Er erkundige sich über den Verlustausgleich. Sehe er es richtig, dass 4.000,00 € Bauhofleistungen auf die 10.000,00 € on top gezahlt würden? Außerdem erkundige er sich, ob der fixe Verlust nachgewiesen werden müsse.

Herr Oberbürgermeister Pauly: Bisher habe der Bauhof immer für den Weihnachtsmarkt Leistungen in Höhe von 4.000,00 € erbracht. Dies solle auch zukünftig so gelten. Selbstverständlich müsse der Veranstalter den Verlust nachweisen.

Herr Stadtrat Dr. Wagner: Die Beilegung des Ausschreibungstextes zur Sitzungsvorlage wäre gut gewesen. Außerdem nehme man durch die Ausschreibung der Agentur die Möglichkeit, Gewinn zu machen.

Herr Oberbürgermeister Pauly: Die Regelungen hinsichtlich des Verlustausgleichs seien so abgestimmt worden. Die Stadt werde nach Ablauf der Veranstaltung und nach Vorlage entsprechender Nachweise einen Verlust in Höhe von bis zu 10.000,00 € ausgleichen.

Herr Stadtrat Hall: Er stimme dem zu, bei Verlust sei die Stadt bereit, bis zu 10.000,00 € der Verlust-Differenz auszugleichen.

Beschluss: Den Beschlussvorschlägen 1 und 2 der Tischvorlage 2-011/18 wird zugestimmt.

(23 Ja, 3 Nein, 6 Enthaltungen)

8) TOP 1-038/18 Wiedereinführung des Kfz-Kennzeichens "DS"

Antrag der FDP-Fraktion

Herr Stadtrat Reith stellt auf Bitte von Herrn Oberbürgermeister Pauly den FDP-Antrag samt Begründung vor.

Herr Oberbürgermeister Pauly: Schon durch den Beschluss des Gemeinderates aus dem Jahr 2012 fühle er sich beauftragt sich für die Wiedereinführung des Altkennzeichens einzusetzen. Der Kreistag sollte nicht das verbieten, was Bürger wünschen. Die Wiedereinführung des Altkennzeichens, welches ein Wahlkennzeichen sei, würde nicht die Souveränität des Landkreises schmälern. Ebenso wäre aus seiner Sicht das Kennzeichen "VL" für Villingen-Schwenningen nicht schädlich. Die im Kreistag politisch Verantwortlichen aus Donaueschingen würden sich im Hintergrund bemühen, Mehrheiten für die Wiedereinführung des Altkennzeichens zu finden.

Herr Stadtrat Hall: Er danke der FDP-Fraktion für die Stellung des Antrags. Die Wiedereinführung des Altkennzeichens würde die CDU-Fraktion freuen. Sein Vorschlag wäre, die Beschlussziffer 2 zu streichen. Auch aus seiner Sicht sollten die Kreistagsmitglieder durch entsprechende Gespräche im Vorfeld überzeugt werden. Man befinde sich hier im Landkreis in einer Region und jeder bürge für den anderen. 2012 habe sich Herr Bürgermeister Kaiser stark für die Wiedereinführung des Altkennzeichens eingesetzt. Gerne werbe Donaueschingen für Villingen-Schwenningen. Umgekehrt sollte Villingen-Schwenningen auch für Donaueschingen werben. Aus seiner Sicht sei es an der Zeit, im Hintergrund nochmals einen Versuch zur Wiedereinführung des Altkennzeichens zu starten.

Herr Stadtrat Vetter: Sachlich betrachtet werde aus seiner Sicht die Wiedereinführung des Altkennzeichens überschätzt. Emotional befinde man sich aber auf einer bedeutenden Ebene. Durch das Altkennzeichen würde man die Verbundenheit zur Stadt zeigen. Die SPD-Fraktion werde sich der Wiedereinführung des Altkennzeichens nicht verschließen.

Herr Stadtrat Blaurock: Vorliegend handle es sich um ein überwiegend emotionales Thema. Der von Herrn Reith gestellte Antrag sei sinnvoll. Ein Meinungsbild im Gemeinderat sollte abgefragt werden.

Herr Stadtrat Wild: Er verweise auf die seinerzeitigen Verluste durch die Kreisreform. Im Gegenzug freue er sich heute noch, wenn wer an einem alten Fahrzeug das Kennzeichen "DS" sehen würde.

Herr Stadtrat Roland Erndle: Er betrachte das Thema rational: Warum sollte man den Menschen nicht ein gutes Gefühl geben, wenn man es könne? Er plädiere, hinsichtlich beider Beschlussziffern Beschluss zu fassen, um ein klares Signal an den Landkreis zu geben.

Herr Stadtrat Dr. Kaminski: Der Fetisch "Auto" sollte nicht forciert werden.

Herr Oberbürgermeister Pauly: Auch wenn über Ziffer 2 nicht beschlossen werden sollte, würde er sich beauftragt fühlen, sich für die Wiedereinführung des Altkennzeichens einzusetzen.

Beschluss:

1. Die Stadt Donaueschingen strebt weiterhin die Wiedereinführung des auslaufenden Altkennzeichens „DS“ an.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, weiterhin die erforderlichen Schritte zur Wiedereinführung des Kennzeichens „DS“ in die Wege zu leiten.

(22 Ja, 1 Nein, 9 Enthaltungen)

9) TOP 4-068/18 Bebauungsplan "Alte Wolterdinger Straße" - Aufstellungsbeschluss

Herr Bürgermeister Kaiser führt in die Vorlage ein und erläutert die besonderen Formen des auf dieser Fläche geplanten Wohnens. Die Änderung des Flächennutzungsplans sei schon auf den Weg gebracht.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung des Bebauungsplanes „Alte Wolterdinger Straße“ für den im beiliegenden Lageplan dargestellten Bereich im Regelverfahren mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplanes.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Beschluss zur Aufstellung des Bebauungsplanes „Alte Wolterdinger Straße“ ortsüblich bekannt zu machen.

(31 Ja, 1 Nein)

10) TOP 4-069/18 Gutachterausschuss / Neubesetzung

Herr Bürgermeister Kaiser: Bei der jetzigen Neubesetzung handle es sich wahrscheinlich um eine Übergangslösung, da im Rahmen öffentlich-rechtlicher Verträge zwischen den Kommunen im Landkreis ein überregionaler Gutachterausschuss gebildet werden solle, welcher eine ganz neue Bedeutung erhalten werde.

Beschluss:

1. Der Informationsbericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Als Mitglieder des Gutachterausschusses werden gewählt:

Als Vertreter des Gemeinderates:

- Herr Hermann Widmann
- Herr Franz Wild
- Herr Christian Kaiser
- Herr Gottfried Vetter
- Herr Achim Durler

Als externe Mitglieder

- Frau Dipl. Ing. Margit Zeller
- Herr Architekt Alexander Schmid

3. Als Vorsitzender wird
 - a) Herr Gottfried Vetterund als Stellvertreter
 - b) Herr Franz WildGewählt.

(30 Ja, 2 Enthaltungen)

4. Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeiten einer Kooperation mehrerer Kommunen weiter zu verfolgen und den Gemeinderat hierüber wieder zu informieren.

(einstimmig)

11) TOP 4-059/18 Bebauungsplan "Endlins Breiten, 4. Änderung" - Satzungsbeschluss

Herr Bunse: Klarstellend möchte er erläutern, dass es vorliegend keinen Umweltbericht gebe. Der Technische Ausschuss habe sich vor Ort ein Bild der Lage gemacht. Eine Nachbareinwendung habe es gegeben. Aufgrund derer seien der zeichnerische Teil und der Textteil nochmals angepasst worden.

Herr Stadtrat Dr. Wagner: Hätte vorliegend die Änderung der Grundstücksgrenze eine Änderung der Baugrenzen und damit der Bebaubarkeit des Grundstücks zur Folge?

Herr Bunse: Grundstücksgrenzen seien nie Teil des zeichnerischen Teils des Bebauungsplans.

Beschluss: Der Bebauungsplan „Endlins Breiten II, 4. Änderung“, wird entsprechend den Abwägungsvorschlägen der Abwägungstabelle nach § 10 Abs. 1 BauGB als Satzung beschlossen.

(31 Ja, 1 Nein)

12) TOP 4-065/18 Grundschule Pfohren / Unterhaltsreinigung - Vergabe

Beschluss:

Die Firma Picobello, Niedereschach, wird mit den laufenden Unterhalts- und Grundreinigungsarbeiten zum Angebotspreis von 16.983,66 €/brutto/Jahr für die Dauer von vier Jahren beauftragt.

(einstimmig)

13) TOP 4-066/18 Rathaus I und II / Unterhaltsreinigung - Vergabe

Beschluss:

1. Die Firma Picobello, Niedereschach, wird mit den laufenden Unterhaltsreinigungsarbeiten für LOS I (Rathaus I) zum Angebotspreis von 31.169,31 €/brutto/Jahr für die Dauer von vier Jahren beauftragt.
2. Die Firma Picobello, Niedereschach, wird mit den laufenden Unterhaltsreinigungsarbeiten für LOS II (Rathaus II) zum Angebotspreis von 18.023,11 €/brutto/Jahr für die Dauer von vier Jahren beauftragt.

(einstimmig)

14) TOP 4-064/18 Erich Kästner-Schule - zusätzlicher Raumbedarf

Herr Bürgermeister Kaiser führt in die Vorlage ein. Er hebt die Bedeutung der Erich Kästner-Schule und der Eichendorffschule für die Schullandschaft Donaueschingens hervor. Aktuell stelle sich für die Verwaltung die Frage, wie ein Vergabeverfahren für eine neue Schule auf der Konversionsfläche gestaltet werden sollte. Die Erich Kästner-Schule habe früh und erfolgreich mit einer Ganztagschule begonnen. Die Verwaltung wolle keine Präjudizien schaffen, insbesondere nicht durch das Wort "Dependance zur Erich Kästner-Schule".

Herr Oberbürgermeister Pauly: Hinsichtlich des weiteren Standortes der Erich Kästner-Schule auf der Konversionsfläche habe es im Elternbeirat der Erich Kästner-Schule Widersprüche gegeben.

Er fragt das Gremium, ob es Widerspruch gebe, dass der Elternbeiratsvorsitzende Herr Vieira sich zu diesem Punkt äußern dürfe. Seitens des Gremiums wird kein Widerspruch geäußert.

Herr Vieira: Die Eltern würden befürchten, dass die Erich Kästner-Schule am Hauptstandort zu kurz komme, sollte eine Außenstelle geschaffen werden. Außerdem sei ein höherer Aufwand zu befürchten. Die Eltern wollten eine starke Erich Kästner-Schule am Ursprungsstandort haben.

Herr Stadtrat Hall: Gemeinderat und Verwaltung würden beim Thema Schulen immer an einem Strang ziehen. Er danke Frau Lindemann für die Erstellung des pädagogischen Konzeptes und Rahmenkonzeptes, einschließlich Darstellung der Raumwünsche. Den Vorschlag der Verwaltung sehe die CDU-Fraktion kritisch. Die Erich Kästner-Schule sollte dort, wo sie bereits sei, gestärkt werden. Er sehe keine Synergieeffekte beim Verwaltungsvorschlag. Außerdem seien an einem gestärkten Standort mehrere Mehrangebote möglich. Gerne stimme er dem gesteigerten Raumbedarf zu, jedoch nicht der Dependance.

Herr Stadtrat Vetter: Das pädagogische Konzept der Erich Kästner-Schule sei durchdacht und nachvollziehbar. Wichtig sei die pädagogische Betreuung der Kinder. Zudem sollte die Zügigkeit der Schule, Hauptstelle und Außenstellen kritisch betrachtet werden. Die Organisation einer Schule mit drei Außenstellen sei herausfordernd. Es sollte geprüft werden, ob am jetzigen Standort die gewünschten Räumlichkeiten untergebracht werden könnten; ebenso eine Kostenermittlung. Der Standort der Erich Kästner-Schule als Grundschule sollte erhalten und gestärkt werden.

Frau Stadträtin Weishaar: In der Erich Kästner-Schule gehe es sehr eng zu. Sie müsse saniert und ausgebaut werden. Zu beachten seien hierbei die steigenden Einwohnerzahlen. Eine Außenstelle der Erich Kästner-Schule im Konversionsgebiet könne sie sich nicht vorstellen. Der Hauptausschuss sollte sich in einer Sondersitzung zusammen mit Schulleitern und Elternvertretern mit dem Thema befassen, dies analysieren und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten. Diese sollten dann dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Herr Stadtrat Blaurock: Nach Gymnasium und Realschule stehen nun die Erich Kästner-Schule als nächste Schule zur Sanierung an. Der Gemeinderat habe aktuell wenige Datengrundlagen, um eine Entscheidung zu fassen. Entscheidend sei für ihn, welche Pädagogik und welches Konzept sowohl für Kinder als auch für Lehrer die Beste sei.

Außerdem stelle er sich die Standortfrage, ob alle Kinder, die heute in der Erich Kästner-Schule seien, dort sein müssten. Zahlen und die Darstellung erforderlicher Geldmittel seien wichtige Parameter, die momentan noch fehlen würden. Zudem stelle er zur Diskussion, ob einerseits die Erich Kästner-Schule am alten Standort saniert und erweitert werden sollte oder ob nicht vielleicht die Erich Kästner-Schule neu gebaut werden sollte. Als Standort könne er sich hier den bisherigen Realschulstandort vorstellen.

Herr Stadtrat Reinholz: Für eine Entscheidung sei auch eine Kinder- und Jugendbeteiligung nach § 41a Gemeindeordnung unumgänglich.

Herr Stadtrat Dr. Wagner: Die Kinder in der Grundschule seien zwischen 6 und 10 Jahre alt. Hier gebe es schon schulinterne Beteiligungsmöglichkeiten. Er danke Frau Lindemann für die Erstellung des pädagogischen Konzeptes. Problematisch sehe er bei der Verwaltungsvorlage, dass an allen Bereichen Ganztageschule angeboten werden müsste. Zudem sei der Hindenburgring für Kinder eine schwer zu überwindende Barriere.

Herr Oberbürgermeister Pauly: Er stelle fest, dass alle Fraktionen die Beschlussziffer 2 nicht unterstützen würden. Dies hätte zur Folge, dass die Verwaltung die Realschule als separates Projekt umsetzen werde und sich die Gremien separat mit der Erich Kästner-Schule befassen würden. Die Stellungnahme von Frau Stadträtin Weishaar hinsichtlich der Befassung des Themas im Hauptausschuss werde explizit ins Protokoll aufgenommen.

Beschluss:

1. Das pädagogische Raumkonzept der Erich-Kästner-Schule in der Fassung vom 02.08.2017 wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Verwaltungsvorschlag, die Pläne für eine Ansiedlung einer Dependence der Erich Kästner-Schule im Bereich der geplanten Realschule „Am Buchberg“ weiter zu verfolgen, wird nicht zugestimmt.

(32 Nein)

**15) TOP 4-067/18 Erschließung Baugebiet "An der Tannheimer Straße", 4. BA /
Wolterdingen - Vergabe**

Dem Gremium liegt die Tischvorlage 4-080/18 vor.

Beschluss:

1. Die Firma Gebrüder Stumpp GmbH & Co. KG, Balingen,
wird mit den Bauarbeiten zum Angebotspreis von
243.927,39 € beauftragt.

2. Den Finanzierungen wird zugestimmt.

(einstimmig)

**16) TOP 4-070/18 Friedrich-Ebert-Straße in Donaueschingen / Straßenausbau mit
Neubau Rad- und Gehweg - Vergabevollmacht**

Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt dem Technischen Ausschuss die Vergabevollmacht zur Vergabe der Maßnahme.

(einstimmig)

17) TOP 4-073/18 Erschließung Haberfeld / überplanmäßige Ausgabe - Eilentscheidung - Bekanntgabe

Beschluss:

Die Eilentscheidung wird zur Kenntnis genommen.

(einstimmig)

18) TOP Anfragen aus dem Gemeinderat und Verschiedenes

Donaueschinger Stadtgeschichten

Herr Oberbürgermeister Pauly: Im Frühjahr 2019 werde dieses in anderen Städten bereits erfolgreich durchgeführte Projekt in Donaueschingen durchgeführt. Die Verwaltung suche noch nach Themen.

Stadtbus

Herr Oberbürgermeister Pauly: Im März sei bei den Einzeltickets erstmals die 5000er Marke durchbrochen worden. Die vom Gemeinderat beschlossene 1,00 €-Ticket-Maßnahme stelle sich als erfolgreich heraus.

Herr Stadtrat Dr. Wagner: Er danke der Verwaltung für die Veranstaltung zum Verkehrskonzept am 19. April 2018. Für ihn stelle sich noch die Frage, wie mit den Zahlen hinsichtlich der Verkehrsströme in der Werderstraße umgegangen werden solle. Vermutlich würden die Verkehrsströme in dieser Straße erst zunehmen, dann wieder abnehmen. Die Zahlen sollten zu gegebener Zeit öffentlich präsentiert werden.

Herr Bunse: Die Ermittlung dortiger Verkehrszahlen sei für Juni 2018 geplant.